

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Fingerringe, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 105.

Sonnabend, den 6. September 1890.

56. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 5. September.** Mancher unserer Mitbürger dürfte über die Bedeutung der gestern aus dem Flur des Rathhauses herausstehenden Musik des Stadtmusikkorps in Zweifel gewesen sein. Allerdings hätte dieselbe eigentlich auf dem Markte ausgeführt werden sollen; aber dann wären ja die Klappen und Geißelröcher voll Wasser gelaufen bei dem strömenden Regen. Es galt die übrigens recht hübsch gewählte und vorgetragene Musik der Erinnerung an die nunmehr 59 Jahre alte Konstitution des Königreichs Sachsen, eine Frucht der vor 60 Jahren, auch im September, laut werdenden Unzufriedenheit und des Unmuths in niederen und höheren Kreisen. Besonders unzufrieden waren die Bürger mit der Verwaltung ihrer Stadtbehörden, die mit Gerichtsbarkeit, Steuerermögen und Polizei in den Händen zu einer mit bürgerlicher Freiheit unverträglichen Macht gelangt zu sein schienen. Eine Kränkung glaubten auch die Protestanten in der gegen ihren Wunsch beschränkten Jubelfeier der Augsburgerischen Konfession, am 25. Juni, zu erkennen, weshalb es in Leipzig und Dresden zu sehr unruhigen Szenen kam. Am 2. bis 4. September 1830 brach über neue Mißgriffe der Polizei noch ein viel heftigerer Aufstand in Leipzig aus, wobei selbst Häuser zerstört wurden. Die Bürgerschaft und die Studenten griffen zur Wiederherstellung der Ordnung zu den Waffen, 1000 Mann Soldaten langten an; aber bald fanden die königlichen Kommissäre, daß ohne eine große Umgestaltung des städtischen Wesens an eine Beschäftigung nicht zu denken sei. Und noch ernster ging's vom 9. bis 10. September in Dresden zu, wo ein Angriff auf Rathhaus und Polizei gemacht und Akten und Papiere verbrannt wurden. Nur durch die Errichtung der Kommunalgarde, die Ernennung des Prinzen Friedrich August zum Mitregenten des greisen Königs Anton und die Berufung des in allgemeiner Achtung stehenden Freiherrn v. Lindenau zum Kabinettsminister — endlich aber durch die Verheißung einer zeitgemäßen Gesamtstaatsverfassung, wurde die Ruhe wieder hergestellt. Und das Werk reifer Ueberlegung und vieler oft sehr heftiger Erörterungen auf dem sogenannten konstituierenden Landtage, sowie das wohlwollende Entgegenkommen des Königs Anton und seines Mitregenten war die am 4. September 1831 mit besonderer Feierlichkeit bekannt gemachte Verfassung, die, wenn sie auch nicht den Wünschen eines Jeden entsprach, doch die Grundlage geworden ist, auf welcher sich unter treuem Zusammenwirken von König und Ständen der gegenwärtige blühende und befriedigende Zustand Sachsens entwickelt hat. Darum die gestrige Festmusik, die der Ausdruck der Freude über das durch die Konstitution Errungene sein sollte.

— Daß auf die Wettergläser kein Verlaß ist und also das Wetter noch von ganz andern meteorologischen Zuständen und Einflüssen abhängt, als bloß vom Luftdruck, das hat man in diesen Tagen deutlich genug wahrnehmen können. Obgleich das Quecksilber beständig stieg und gut Wetter verhieß, goß „unendlicher Regen“ herab und das nicht zur Erbauung des Landmanns und seiner Abnehmer. Zwar sind bei uns und in der Umgegend die Felder in der Hauptsache geräumt, aber Hafer und Grummet liegen noch viel und leider unter dem allzu reichlichen Naß. Die Hoffnung auf und die Bitte um „gut Wetter“ ist sicher eine berechnete und allgemeine.

— Wir erinnern an die heute, Freitag Abend, stattfindende Versammlung des Gewerbevereins.

— Die gestrige Vorstellung des Illusionisten oder Salon-Magiers (wie er sich nennt), Herrn Max Grundmann, führte denselben auf ganz vortheilhafteste Weise bei dem, trotz des trostlosen Wetters ziemlich zahlreich erschienenen Publikum ein. Waren auch die vorgeführten Piecen nicht geradezu neu, so war doch die Art der Vorführung eine so geschickte und amüsante,

daß der Zweck, den Erschienenen eine angenehme Unterhaltung zu bieten, vollständig erreicht wurde. Wir können demnach den Besuch der noch stattfindenden Vorstellungen des Herrn Grundmann warm befürworten. Morgen Sonnabend soll auch eine Kinder-Vorstellung stattfinden.

— Ein ziemlich verlässlicher Wetteranzeiger ist nach „Schmidt's Abreiß-Kal.“ die in Gärten häufig vorkommende Stern- oder Vogelweide (Hühnerschierling). Stehen die Blüten ganz offen, so kann man ruhig einen größeren Spaziergang ohne Regenschirm machen, sind sie halb geschlossen, so kommt bald etwas Kaffes von oben. Während des Regen sind die Blüten ganz zu.

— Das Sedanfest ist, wie die aus allen Theilen Deutschlands vorliegenden Depeschen bezeugen, allorten festlich begangen worden. Die patriotischen Feiern waren fast überall, der Bedeutung eines zwanzigsten Gedenktages entsprechend, in größerem Maßstabe angelegt, als es sonst üblich gewesen, und das Volk, in Nord und Süd des Reiches ohne Unterschied, war begeistert, der Erinnerung an die große That, wie der Völkern gegen die todtten und gegen die noch lebenden Mitstreiter jener Tage gerecht zu werden.

— Am 4. September wurde ein Sutsbesitzer aus einem entfernteren Dorfe wegen Widerseßlichkeit gegen die Staatsgewalt gefesselt eingebracht und in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß abgeliefert.

**Reinhardtsgrimma.** Auch hier ist die zwanzigste Wiederkehr des Tages von Sedan, und zwar durch eine Vorfeier am vorigen Sonntage, festlich begangen worden. Die Anregung hierzu war von den drei hiesigen Vereinen — Militärverein, Gesangverein und freiwillige Feuerwehr — ausgegangen, denen sich der hiesige Gemeinderath, sowie die benachbarten Orte in ihren Vertretern und andere Theilnehmer angeschlossen. Die Feier selbst fand auf der hiesigen Schießwiese, auf welche sich der Festzug vom Erbgerichte aus begeben, statt. Die Festrede — eine ernste, kräftige und von Patriotismus getragene Ansprache — wurde von Herrn Kantor Handrad gehalten, und war dieselbe von Liedern, welche der hiesige Gesangverein aufführte, umgeben. Da an diesem Tage ein Theil der in Pirna liegenden Garnison hier zur Einquartierung war, sah man bei den an die genannte Feier sich schließenden Vergnügungen die Festtheilnehmer mit ihren auswärtigen Gästen noch lange Zeit in frohem und herzlichem Zusammensein vereinigt.

§ **Glashütte.** Vor uns liegt eine neue meteorologische Zeitung, welche in Haselbrunn-Plauen i. B. erscheint und sich: „Wetter-Monatschrift für das Volk“ betitelt. Die Zeitung will zur Aufklärung des Volkes über die verschiedenen meteorologischen Erscheinungen beitragen. Die erste Nummer erschien im Juli und hat mit der vorliegenden Augustnummer einen reichen Inhalt, der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 30 Pf. Die Zeitschrift bringt unter Andern auch Wetterausichten für den nächstfolgenden Monat. Die Voraussage für August hat sich bewährt und wir stehen nicht an, die in dem Blatte angegebenen Wetterausichten für September an dieser Stelle mitzutheilen. Zu Anfang noch Regen, jedoch abnehmende Bewölkung und Niederschläge; 6. veränderliches Wetter, eventuell schwaches Gewitter; der Himmel wird sich sodann wieder aufklären, für die Mitte sind deshalb leichte Nachtfröste (Meteorfälle) mit nachfolgendem kurzen veränderlichem Wetter oder auch Gewitter zu erwarten. 20. und 21. Nebel, veränderliches Wetter; gegen das Ende dürfte nach vorausgehender warmer Bitterung noch ein (letztes) Gewitter auftreten, hierauf aber neblig Regenwetter und größere Abkühlung folgen; in jeder hellen Nacht am Monatsende ist Frost wahrscheinlich. (Die Wetterausichten sind demnach keineswegs erfreulicher und tröstlicher Natur. D. Red.)

— Infolge der nassen Bitterung im August und

der letzten Regentage fangen die Kartoffeln auch hier an, schwarz zu werden und zu faulen. In schwerem Boden trifft man nur noch gute Kartoffeln an, nur die härteren Sorten halten sich etwas besser. Im sandigen und durchlässigen Boden und am Berge trifft man bis jetzt nur wenig schlechte und nur die weicheren Sorten, wie Schotten, zeigen einige schwarze Kartoffeln. Auf Aedern, die auch bei trockner Bitterung etwas feucht sind, sind die Kartoffeln alle verkauft.

**Waltersdorf.** Der wegen des Verdachts der Brandstiftung am 30. vorig. Mts. an das kgl. Amtsgericht Lauenstein eingelieferte Diensthote Reichel ist dem Vernehmen nach wieder entlassen worden.

**Schlottwitz.** Auf der Chaussee zwischen Schlottwitz und Mühlbach ist der Verkehr durch Uebertreten des Mühlflusses sehr erschwert resp. gestört. Die Chaussee steht in einer Länge von circa 100 Meter 40 Centimeter hoch unter Wasser, die Fußgänger sind gezwungen, durch das jetzt ziemlich kalte Wasser hindurchzuwaten oder umzulehren, da ein Ausweichen nicht möglich ist, auch für Fuhrwerk wird es, wenn dieser Zustand noch einige Tage fortbauert, gefährlich, da durch fortwährendes Auswaschen Löcher entstehen. Die Ursache der Ueberschwemmung ist nicht allzu großes Wasser, sondern ein, durch die Regengüsse des 7. August stattgefundener Erdrutsch, welcher an dieser Stelle die Mühlgräben verschüttete.

§ **Kreitscha.** Hier schoß dieser Tage der Zeigarbeiter Louis Kofcher im Hofe mit einem Terzerol nach einer wilden Rache. Auf bis jetzt noch unerklärte Weise fuhr ein Theil der Ladung durch das Fähdloch in die Höhe und zerriß dem Pseudo-Nimrod die Oberlippe.

§ **Possendorf.** Unter leider recht ungünstigem Wetter vollzog sich am Sedantage die feierliche Weihe und Uebergabe des für die freiwillige Feuerwehr bestimmten neu erbauten Steigergeräthes. Mit Musikbegleitung zogen gegen Abend die Mannschaften der Feuerwehr, sowie der Gemeinderath und mehrere Herren der Gemeinde in den Brühl'schen Garten, woselbst in der Nähe des geschmückten Steigergeräthes der Weiheakt, bestehend in einer von patriotischem Geiste durchwehten Rede des Herrn Dialektiker Kadler, stattfand. Hieran reihte sich die Uebergabe des Geräthes an die Feuerwehr durch Herrn Gemeindevorstand Sommerich im Auftrage der Gemeinde, worauf dann der Kommandant der Feuerwehr, Herr N. Brühl, der Gemeinde für ihre Opferwilligkeit dankte und das Versprechen treuer und gewissenhafter Pflichtenabfertigung ablegte. In Folge des regnerischen Wetters wurde von einer Probe-Uebung abgesehen. Den Abschluß der Feierlichkeit bildete ein heiteres Tanzen im Schumann'schen Gasthose.

— Bei der hiesigen Tagesverpflegung für arme Reisende wurden im Monat August 21 Marken zu 20 und 44 Marken zu 10 Pfg. von der Verwaltung ausgegeben.

§ **Hänichen.** Die Feier der 20-jährigen Wiederkehr des Tages von Sedan verlief bei uns in der würdigsten und schönsten Weise. Viele Häuser hatten trotz des leider nicht günstigen Wetters Flaggenschmuck angelegt, und hier und da flammte mit Eintritt der Dunkelheit bengalisches Feuer auf. Den Clanzpunkt des Festes bildete der Fackel- und Lampenzug, welchen der Militärverein „Königin Karola“ in Gemeinschaft mit den übrigen Korporationen des Ortes — Gesangs- und Turnverein — veranstaltet hatte. Gegen 8 Uhr setzte sich der stattliche Zug, an welchem auch der Gemeinderath und einige Festjungfrauen theilnahmen, vom „Verglückschacht“ aus unter Musikbegleitung in Bewegung, nahm seinen Weg durch die prächtig illuminierte Dresdner Straße, bog dann in das Dorf ein und bewegte sich zuletzt nach der „Goldenen Höhe.“ Dort angekommen, nahmen die Vereine im Saale Aufstellung und hielt nun der Vorstand des Militär-